

**Doppelte Kriegsgewinnsteuer?**

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Nach dem Vorgang Bremens will nun auch der preussische Landtag den Versuch machen, das Mehreinkommen aus Kriegslieferungen zu einer Sondersteuer heranzuziehen. Da nun die Reichsfinanzverwaltung bekanntlich erklärt hat, nach dem Friedensschluß den Vermögenszuwachs aus Kriegslieferungen und sonstigen Verdiensten während der Kriegszeit mit einer scharfen Steuer zu treffen, so würden die in Betracht kommenden Steuerzahler doppelt belastet werden. In unseren Regierungskreisen würde man, wie uns versichert wird, darüber keine Schmerzen empfinden in Anbetracht der Strupellosigkeit, mit der manche Millionen-gewinne errast worden sind; indes möchte man in der Reichsfinanzverwaltung doch eine Doppelbesteuerung im Interesse der Reichskassen vermieden sehen. Denn die Reichsteuer könnte zweifellos schärfer gegriffen werden, wenn Landessteuern über denselben Gegenstand unterbleiben. In dieser Beziehung haben übrigens Verhandlungen zwischen dem preussischen Finanzministerium und dem Reichsschatzamt, wie wir hören, noch nicht stattgefunden. Im Landtage wird es sich also vorläufig nur um eine akademische Erörterung handeln. Gesetzgeberisch würde erst vorgegangen werden können, wenn in dieser Frage eine Verständigung zwischen dem Reich und Preußen stattgefunden hätte, die bisher aber noch gar nicht versucht worden ist.